



Yvonne Lüdecke

You never vote alone

Das Sozialkapital,
die Wahlnorm
und die Wahlbeteiligung

Yvonne Lüdecke

**You never
vote alone**

Yvonne Lüdecke

You never vote alone

**Das Sozialkapital, die Wahlnorm
und die Wahlbeteiligung**

Tectum Verlag

<https://doi.org/10.5771/9783828868168-I>

Generiert durch IP '18.118.255.195', am 02.06.2024, 15:10:33.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Yvonne Lüdecke

You never vote alone.

Das Sozialkapital, die Wahlnorm und die Wahlbeteiligung

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, BadenBaden,
2017

Zugl. Diss. Univ. Gottfried-Wilhelm-Leipniz-Universität 2016

ISBN 978-3-8288-6816-8

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4022-5 und als ePUB unter der ISBN 978-3-8288-6817-5 im
Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: © alphaspirt |
de.fotolia.com

Umschlaggestaltung: Heike Amthor, Fernwald
Satz und Layout: Heike Amthor, Fernwald

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Ich widme diese Dissertation meinen geliebten Großeltern Walter und Frieda Lüdecke. Wie jede Dissertation war auch diese nicht möglich ohne die Unterstützung vieler Menschen. Ich danke meinen Eltern und meiner Schwester, die immer hinter mir stehen. Vielen Dank an die Frauenradspportgruppe und ganz besonders Birgit, Cora, Nicole und Orna sowie den Jungs von Laufrad Hannover. Ein herzliches Dankeschön geht an meine lieben Freundinnen Patti und Sandra. Ich danke auch Christina, Eva und Frederik sowie Bene, Jan, Janneke und Jan-Malte.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Prof. Dr. Alexandra Nonnenmacher und Prof. Dr. Markus Klein. Dank Ihnen habe ich die Welt der empirischen Forschung und die Freuden der statistischen Datenanalyse kennengelernt.

Inhalt

Tabellenverzeichnis	X
Abbildungsverzeichnis	XI
1 Einleitung	1
2 Das Sozialkapital	15
2.1 Theoretische Grundlagen und Definitionen von Putnam	16
2.2 Die Netzwerke	25
2.3 Die Reziprozitäts- bzw. Wohltätigkeitsnorm	29
2.4 Das Vertrauen	32
2.5 Wirkungszusammenhänge der Komponenten	35
2.6 Operationalisierung bei Putnam	40
2.7 Kritik an dem Konzept nach Putnam	42
3 Die Wahlnorm	47
3.1 Die geschichtliche Entstehung des Begriffs der Wahlnorm	48
3.2 Die empirische Betrachtung der Wahlnorm	52
3.2.1 Die Wahlnorm in Deutschland	52
3.2.2 Die Wahlnorm international	54
3.2.3 Die Wahlnorm im zeitlichen Vergleich	57
3.3 Das Sozialkapital und die Wahlnorm	61
4 Die theoretischen Ansätze zur Erklärung der Wahlbeteiligung	67
4.1 Der sozialpsychologische Ansatz	68
4.2 Der Rational-Choice-Ansatz	70
4.3 Das Konzept des Sozialkapitals	73

5 Der aktuelle Forschungsstand	77
5.1 Das Phänomen der Overrepresentation und des Misreporting	77
5.1.1 Wie entstehen die Overrepresentation und das Misreporting?	79
5.1.2 Der Forschungsstand zu dem Misreporting und der Overrepresentation von Wählern in der Stichprobe	82
5.2 Das Sozialkapital	88
5.2.1 Netzwerke	90
5.2.2 Reziprozitätsnorm	92
5.2.3 Vertrauen	95
5.2.4 Sozialkapital allgemein	96
5.3 Das Sozialkapital und die Wahlbeteiligung	103
5.4 Die Wahlnorm	107
5.4.1 Kontextuelle Determinanten der Wahlnorm	109
5.4.2 Individuelle Determinanten der Wahlnorm	112
5.5 Das Sozialkapital und die Wahlnorm	118
5.6 Die Wahlnorm und die Wahlbeteiligung	121
5.7 Das Sozialkapital, die Wahlnorm und die Wahlbeteiligung	125
6 Hypothesen	129
6.1 Hypothesen zum Overreporting und der Overrepresentation	129
6.2 Hypothesen zum deutschen Kausalmodell	131
6.3 Hypothesen zum europäischen Kausalmodell	134
7 Daten und Operationalisierung	139
7.1 Der European Social Survey 2002/2003	139
7.2 Die Operationalisierung des Sozialkapitals	142
8 Empirische Analysen	149
8.1 Analysen des Mis- bzw. Overreporting	149
8.2 Die Überprüfung der Annahmen des linearen Strukturgleichungsmodells	159
8.2.1 Univariate Verteilung des Sozialkapitals	159
8.2.2 Korrelationen zwischen den einzelnen Indikatoren	169
8.2.3 Reliabilität der einzelnen Indikatoren	173
8.2.4 Analyse der fehlenden Werte	173
8.2.5 Ausreißeranalyse	177
8.3 Die Spezifizierung des Strukturmodells des Sozialkapitals	178
8.4 Empirische Analysen für Deutschland	187
8.4.1 Die Ergebnisse der Faktorenanalyse	187

8.4.2	Die Ergebnisse des linearen Strukturgleichungsmodells	189
8.4.3	Die Ergebnisse des linearen Strukturgleichungsmodells mit den Kontrollvariablen	192
8.5	Empirische Analysen für Europa	194
8.5.1	Die Ergebnisse der Faktorenanalyse	194
8.5.2	Die Ergebnisse des linearen Strukturgleichungsmodells	195
8.5.3	Die Ergebnisse des linearen Strukturgleichungsmodells mit den Kontrollvariablen	197
8.5.4	Die Überprüfung der Annahmen der Mehrebenenanalyse	199
9	Schlussfolgerungen	203
9.1	Erkenntnisse auf der theoretischen Ebene	204
9.2	Ergebnisse der empirischen Analysen	207
9.3	Lehren für die Wahl- und die Sozialkapitalforschung	213
9.4	Chancen der Sozialkapitalforschung	220
	Literaturverzeichnis	223
	Anhang	241

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Definitionen des Sozialkapitals nach Putnam	23
Tabelle 2: Mittelwertranking der Wahlnorm	55
Tabelle 3: Die Wahlnorm im zeitlichen Vergleich	59
Tabelle 4: Die Wahlnorm im zeitlichen Vergleich in Deutschland	60
Tabelle 5: Vier Typen des (Nicht-)Wählers	79
Tabelle 6: Misreporting und Overrepresentation in Großbritannien, Deutschland, den USA und Schweden	84
Tabelle 7: Zusammenfassung der Hypothesen	136
Tabelle 8: Misreporting im ESS 2002/2003	153
Tabelle 9: Determinanten des Misreportings	156
Tabelle 10: Determinanten des relativen Overreportings	158
Tabelle 11: Schiefe- und Wölbungskoeffizienten	164
Tabelle 12: Nichtparametrische Korrelationen der Sozialkapitalitems für Deutschland	171
Tabelle 13: Reliabilitätskoeffizienten nach Ländern	174
Tabelle 14: Muster der fehlenden Werte	176
Tabelle 15: Daumenregeln der Gütemaße	187
Tabelle 16: ICCs der Sozialkapitalvariablen und der Wahlnorm	200
Tabelle 17: Zusammenfassung der Hypothesen und der Ergebnisse	210

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Graphische Darstellung der Gliederung	11
Abbildung 2: Von der Reziprozität zur Kooperation	34
Abbildung 3: Die Wirkungszusammenhänge der Komponenten	36
Abbildung 4: Dimensionen des Sozialkapitals	38
Abbildung 5: Die Verteilung der Wahlnorm in Deutschland in Prozent ..	53
Abbildung 6: Die Wahlnorm im zeitlichen Vergleich in Deutschland in Prozent	57
Abbildung 7: Die Wahlnorm im zeitlichen Vergleich in Großbritannien ..	61
Abbildung 8: Das Messmodell des Sozialkapitals	143
Abbildung 9: Verteilung des generellen Vertrauens in Deutschland	160
Abbildung 10: Verteilung der vermuteten Fairness in Deutschland	161
Abbildung 11: Verteilung der vermuteten Hilfsbereitschaft in Deutschland	162
Abbildung 12: Verteilung der Anzahl der Vereinstypen in Deutschland, in denen die Befragten Mitglieder sind	165
Abbildung 13: Verteilung der Anzahl der Vereinstypen in Deutschland, in denen sich die Befragten beteiligt haben	166
Abbildung 14: Verteilung der Anzahl der Vereinstypen in Deutschland, in denen die Befragten freiwillig mitgearbeitet haben ...	167
Abbildung 15: Verteilung der Wohltätigkeitsnorm in Deutschland	168
Abbildung 16: Das Strukturmodell des Sozialkapitals (nach Putnam) ...	179
Abbildung 17: Reflektives Strukturmodell	180
Abbildung 18: Formatives Strukturmodell	181
Abbildung 19: Entscheidungsregeln für formative und reflektive Modelle	182
Abbildung 20: Kausalmodell (inkl. Struktur- und Messmodell)	185
Abbildung 21: CFA für Deutschland mit Korrelationen (standardisierte Koeffizienten)	189

Abbildung 22: SEM für Deutschland (standardisierte Koeffizienten)	191
Abbildung 23: SEM für Deutschland mit Kontrollvariablen (standardisierte Koeffizienten)	193
Abbildung 24: CFA für Europa (standardisierte Koeffizienten)	195
Abbildung 25: SEM für Europa (standardisierte Koeffizienten)	197
Abbildung 26: SEM für Europa mit Kontrollvariablen (standardisierte Koeffizienten)	199